

Bestellern zu. Jetzt stehen wir auf eigenen Füßen, alle Kinderkrankheiten sind beseitigt, und mit freudigem Stolz und bestem Vertrauen dürfen wir der Zukunft entgegen schauen. Nun aber erwarten wir von den noch tausenden fernstehenden Uhrmachern, dass sie jetzt nicht länger zögern und als Mitarbeiter und Genossen unserem so verdienstvollen Werke in Teuchern beitreten.

Je grösser unsere Mitgliederzahl wird, desto leistungsfähiger kann in Teuchern gearbeitet werden. Erneut muss immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, dass leider, Gott sei es geklagt, auch heute noch eine grosse Zahl Kollegen mit führenden und hochangesehenen Geschäften, die tatsächlich bisher trotz des verlorenen Krieges eine wirkliche Notlage nicht kennengelernt haben, nicht nur Teuchern, sondern auch Glashütte den Rücken kehren. Wie unsagbar bequem ist es doch gerade für diese Herren, die ausschliesslich ihre Kraft, ihr Wissen und Können, wenn sie auch ab und zu einmal den Beutel öffnen (Opfertag), dem eigenen Geschäft zu widmen und anderen die Arbeit und Opfer an Zeit und Geld leisten lassen. Und wie beschämend muss es für alle diese, sagen wir einmal grossen Kollegen sein, wenn sie hören, dass kleine, ja die aller kleinsten, in beinahe ärmlichen Verhältnissen lebenden Land- und Dorfuhrmacher aus Liebe und Patriotismus zur Sache Mitglieder von Unterverbänden unseres Einheitsverbandes und Genossen von Glashütte und Teuchern sind. Zum soundso vielten Male appelliere ich an diese Herren Kollegen, aus ihrer ebenso billigen wie bequemen Reserve herauszutreten, so dass ich nicht gezwungen werde, die Redaktion zu bitten, mir ihre Spalten zur Verfügung zu stellen, um alle die Herren namentlich anzuführen, die bisher nach dem Rezept gelebt haben: Wenn nur mir es gut geht, das andere kümmert mich nicht. Es wird dies bedauerlicherweise eine recht lange Namensliste geben. Ich weiss sehr wohl, dass ich mich mit vorstehendem den lebhaftesten Angriffen aussetzen werde, wurstegal, meine Kampfnatur wird standhalten, und ich stehe jeder diesbezüglichen Kontroverse, sofern sie sachlich geführt wird, gerne zur Verfügung. Und nun nach dieser mir notwendig dünkenden Abschweifung zum eigentlichen Thema zurück.

Die Unkenrufe, die in das Land hinausgegangen sind: Teuchern könne oder würde demnächst seine Selbständigkeit verlieren, Grosskapitalisten seien am Werke, die bestehenden deutschen Uhrgläserfabriken samt und sonders aufzukaufen, und es waren diesbezügliche Anregungen von unberufener Seite am Werke, zu alledem kann heute die Verwaltung auf das bestimmteste versichern, dass sie allen Versuchen von Verschmelzungen oder gar gewinnreichem Verkauf kraftvoll entgegentreten wird und selbst die verlockendsten Angebote unberücksichtigt lassen will! Von unseren Herren Genossen dürfen und müssen wir verlangen, dass sie jetzt und immerdar uns treu zur Seite stehen, auch wenn andere Fabrikate ab und zu niedriger im Preise sein sollten. Dieses eigentlich selbstverständliche Pflichtgefühl unserer Mitglieder wird nun und nimmer, selbst der schärfsten Konkurrenz, gestatten, Teuchern gefährlich zu werden. Unter lebhaftem Beifall habe ich auf der Landesverbandstagung badischer Uhrmacher in Baden-Baden ähnliches ausgeführt, dort wurde mir diese verlangte Treue freundlichst zugesagt, und unsere anderen Verbände werden sich gewiss vom badischen Musterlande nicht beschämen lassen. Unbeirrt aller Machenschaften schreiten wir die uns gesteckte Bahn zielbewusst weiter, und unsere schönste Aufgabe wird und soll es sein, dem deutschen Uhrmacher schnell gute und preiswerte Gläser zu liefern. Deshalb sei es froh hinausgerufen: Der deutsche Uhrmacher will und wird Herr im eigenen Hause bleiben. Teuchern stets und immerdar seinen Schöpfern, den deutschen Kollegen, in diesem Zeichen werden und müssen wir siegen!

O. von Carben, Heidelberg,

Vorstandsmitglied der deutschen Uhrgläserwerke in Teuchern.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungs-Berichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 24 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 15. November** erbeten.

Thüringer Unterverband. Ich bitte die Herren Kollegen, welche ihren Beitrag für das Jahr 1921, und zwar für Zentralverband 12 Mk., für den Unterverband 4 Mk., für das Verbandsorgan 19,20 Mk., zusammen 35,20 Mk. noch nicht gezahlt haben, denselben spätestens bis 16. November d. J. auf mein Postscheckkonto, Leipzig 85494, einzusenden; nach diesem Tage werden die Beträge per Nachnahme erhoben.

A. Rost, Kassierer, Mühlhausen (Thür.).
Aue. (Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerk für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg) Die nächste Monatsversammlung findet am 14. November statt. Unsere Eibenstocker Kollegen haben uns eingeladen, und wollen wir der Einladung Folge leisten. Also Treffen am 14. November, mittags 1 Uhr, im Biehhaus in Eibenstock. Es ist die letzte Versammlung vor dem Weihnachtsgeschäft. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns, einen Austausch über Preisfragen usw. unter den Kollegen zu besprechen. Niemand darf fehlen.
M. Baumbach, Schriftführer.

Unterverband Norden. (Vorstandssitzung vom 30. August.) Nach kurzer Begrüssung der Vorstandsmitglieder sowie des Kollegen Vooth als Beisitzer des Hamburger Uhrmachervereins durch den Vorsitzenden, Kollegen E. Sackmann, geht der Vorstand sogleich an die Erledigung der Geschäfte.

Die vielen Anträge auf Ausstellung von Ausweiskarten von solchen Kollegen, die keiner Vereinigung angehören, wie auch von industriellen Betrieben usw. zwingen den Vorstand, für Hamburg durch den dortigen Verein Kollegen bestimmen zu lassen, die die aus ihrem Bezirke kommenden Anträge prüfen. — Kollege Vooth übernimmt hierzu die weitere Ausführung dieses Beschlusses für Hamburg.

Für Altona übernimmt es der Vorsitzende, Kollege Sackmann, selbst. Für die Provinz werden solche Anträge den Vorständen der Vereinigungen zwecks Prüfung zugehen. — Zwecks Organisation und Anschluss eines südlichen Kreises wurde weiteres unternommen.

Auch bezüglich einer eingelaufenen Beschwerde aus dem Kreise Neuhaus (Oste) gegen eine Firma wurden sofort Untersuchungen angestellt. — Eine interessante Anregung aus der Mitte des Vorstandes soll gemeinsam mit dem Zentralverband weiter bearbeitet werden. — Eine grosse Anzahl Briefe und Anfragen beschäftigten dann den Vorstand, nach deren Erledigung die Sitzung gegen 11 Uhr geschlossen werden konnte.
Der Vorstand. I. A.: H. Brinkmann, II. Schriftführer.

Nordwestdeutscher Uhrmacherverband, Sitz Bremen. Auf der kürzlich in Eisenach abgehaltenen Versammlung der deutschen Uhrgrossisten, an der auch Fabrikanten teilnahmen, wurde von deren Vertretern eine Preiserhöhung von 50 % auf die Preise vom 26. September bekanntgegeben, die am 1. November in Kraft treten soll. Die Erhöhung stellt also einen Aufschlag von 87,5 % auf die vor dem 26. September gültigen Preise dar. Zudem sind diese Preise seitens der Fabrikanten nur „freibleibend“ zugestanden worden. — Wir empfehlen unseren Mitgliedern erneut, keine Aufträge zu erteilen, bei denen seitens der Lieferanten nicht Preise bestimmt werden, die für ihn bindend sind. Im übrigen halten wir es für richtig, keine Bestellungen zu machen, die über den zur Zeit nötigen Bedarf an Ware hinausgehen. — Die Verkaufspreise der eigenen Lagerware muss jeder Uhrmacher jetzt revidieren und so hoch setzen, wie es das Gesetz zulässt. Die meisten Uhrensorten sind als Artikel des täglichen Bedarfs anzusprechen und ihre Preise unterliegen den Bestimmungen des Wuchergesetzes. Der Uhrmacher genießt als Kleinhändler vor dem Gesetz nicht das Recht des Fabrikanten und des Grossisten, die ihre Verkaufspreise täglich einstellen dürfen auf Grund der Materialtagespreise, der Tagesarbeitslöhne und sogar in Aussicht stehende Teuerungen in Betracht ziehen. Diese Benachteiligung des Einzelhändlers darf nicht bestehen bleiben. Wir werden beim Zentralverbandsvorstand vorstellig werden, damit seine Herren geeignete Schritte zur Anbahnung der Aufhebung jener Bestimmung unternehmen, durch die die Höhe der Ladenpreise eines Gebrauchsartikels abhängig ist von dem Durchschnittseinkaufspreis der in diesem Artikel vorhandenen Lagerware¹⁾.
Der Vorstand: Haase.

Sachsen. Der Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen hielt am 21. Oktober in Zwickau eine Vorstandssitzung ab. Anwesend waren die Kollegen Kressner, Fink, Schreck, Ebrier und Klug. Der Vorsitzende, Kollege Kressner, gibt die verschiedenen Eingänge bekannt und wird hierzu entsprechende Entschliessung gefasst. Ferner macht Kollege

¹⁾ Das ist erneut geschehen; siehe auch Mitteilungen der Preisschutzkommission in dieser Nummer. Die Schriftleitung.